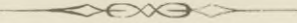


1880

Cl 60

SPRAWOZDANIA SZKOLNE  
Książnica  
Kopernikańska  
w Toruniu  
SCHULPROGRAMME

# Lehrerinnen-Seminar und höhere Mädchenschule zu Elbing.



## Bericht

über

das Schuljahr 1901

von dem

Direktor **Horn.**



Inhalt: a. Lehrplan für die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.  
b. Nachrichten über das Schuljahr 1901.

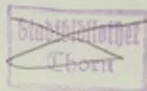


No. 80.

**Elbing**  
Buchdruckerei Reinhold Kühn  
1902.



KSIĄZNIKA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU



AB 1502.

# a. Lehrplan für das Lehrerinnen-Seminar.

Bestätigt durch Regierungs-Verfügung vom 4. Februar 1902.

## Studentafel.

	Lehrfach	A	B	C	Zusammen
1	Religion . . . . .	2	2	2	6
2	Deutsch . . . . .	3	3	3	9
3	Rechnen . . . . .	2	2	2	6
4	Französisch . . . . .	3	3	3	9
5	Englisch . . . . .	3	3	3	9
6	Geschichte . . . . .	2	2	2	6
7	Erdkunde . . . . .	1	1	1	3
8	Naturkunde . . . . .	2	2	2	6
9	Pädagogik . . . . .	2	2	2	6
10	Übungsunterricht . .	4	3	—	7
11	Singen . . . . .	1	1	1	3
12	Geigenspiel . . . . .	2	2	2	6
13	Zeichnen . . . . .	1	1	1	3
14	Handarbeit . . . . .	1	1	1	3
15	Turnen . . . . .	1	1	1	3
	Zusammen:	30	29	26	



## I. Religion.

### Seminar C.

Biblische Geschichten des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung des religiös-sittlichen Inhalts und mit Bezugnahme auf Katechismus und Kirchenlied. Erklärung ausgewählter Psalmen und prophetischer Stellen. Geographie von Palästina. Durchnahme des ersten Hauptstücks. Zwölf Kirchenlieder. Das Wichtigste aus dem Leben der bekannteren Dichter derselben. Das Kirchenjahr; im Anschluss daran evangelische Perikopen.

### Seminar B.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Eingehende Auslegung der Bergpredigt und der Gleichnisreden des Herrn. Ausgewählte epistolische Perikopen. Durchnahme des zweiten und dritten Hauptstücks. Dreizehn Kirchenlieder. Das Wichtigste aus dem Leben der bekannteren Dichter derselben. Lesen eines neutestamentlichen Briefes nach Auswahl.

### Seminar A.

Wiederholung biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments, der ersten drei Hauptstücke und der Kirchenlieder. Durchnahme des 4. und 5. Hauptstücks. Die Unterscheidungslehren der christlichen Bekenntnisse. Das Wichtigste aus der Geschichte der christlichen Kirche, insbesondere der apostolischen Zeit und der Reformation. Übersicht über die Bestrebungen der neueren Zeit auf kirchlichem Gebiete.

Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Katechismus von Weiss. 3. Gesangbuch.  
4. Biblische Geschichten von Woike-Triebel mit dem kirchengeschichtlichen Anhang von Triebel.

---

## II. Deutsch.

### Seminar C.

Grammatik: Formenlehre und Wiederholung der Rechtschreib- und Interpunktionslehre.

Gedichte: Lernen und Wiederholen von Gedichten (s. Kanon!) Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik.

Litteraturgeschichte: Bis zur klassischen Periode des 18. Jahrhunderts.

9 Aufsätze mit Disponierübungen.

Lektüre zweier auf der Schule nicht gelesener Dramen (Tasso, Egmont und Nathan der Weise nach Auswahl) und Wiederholung des auf der Schule gelesenen Dramas „Wilhelm Tell“.

### Seminar B.

Grammatik: Satzlehre.

Gedichte und Aufsätze: Wie im Seminar C.

Litteraturgeschichte: Von der klassischen Periode bis zur neuesten Zeit.

Gelesen werden die Schuldramen: „Jungfrau von Orleans“, „Minna von Barnhelm“, „Maria Stuart“ und „Iphigenie“.

Methodik des deutschen Unterrichts.

### Seminar A.

Grammatik: Wiederholung des ganzen Gebietes. 7 Aufsätze und Disponierübungen. Einige Aufsatzthemata sind aus der Erziehungs- und Unterrichtslehre zu wählen.

Gedichte: siehe Kanon. Wiederholung der in B und C gelernten Gedichte. Bekanntmachung mit den besten Jugendschriften.

Lektüre von „Hermann und Dorothea“ und „Wallenstein“. Rückblick auf die früher gelesenen Dramen.

Lehrbücher: Rehorn, Lieder und Gedichte für die oberen Klassen höherer Mädchenschulen. Wychgram, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Litteraturgeschichte. Schulausgaben der gelesenen Dramen.

---

## III. Rechnen.

### Seminar C.

1. Wiederholungsaufgaben aus dem Lehrstoff der Oberstufe der höheren Mädchenschule.

2. Gleichungen des I. Grades.



3. Kenntnis der Linien, Flächen und Körper.
4. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten.

### Seminar B.

1. Methodik und Übung: Zahlenkreis 1—10  
1—20  
1—100  
1—1000

Methodik und Übung der Dezimalbruchrechnung; gemeine Brüche.

2. Ausmessung der Flächen.
3. Wie C 4.

### Seminar A.

1. Methodik und Übung der bürgerlichen Rechnungsarten.
2. Ausmessung der Körper.
3. Wie C 4.

Lehrbuch: C. Hecht, Rechenbuch für Lehrerinnenseminare.

---

## IV. Französisch.

3 Stunden wöchentlich in jeder Klasse.

### Seminar C.

1. Grammatik: Das Wichtigste aus der Phonetik. Das Verb: Gebrauch der Hilfsverba; transitive und intransitive, pronominale und unpersönliche Zeitwörter; die Tempus- und Moduslehre; der Infinitiv und die Participien. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Briefe, Extemporalien und freie Arbeiten. — 1 Std. w.

2. Lektüre und Konversation: Biographien der hervorragendsten Schriftsteller, soweit grössere Werke oder Gedichte von ihnen gelesen werden; die historische, novellistische und poetische Litteratur des 19. Jahrhunderts wird bevorzugt; aus dem klassischen Zeitalter nur das eine oder andere Werk. — Erlernung, bezw. Wiederholung von Gedichten: siehe Kanon. — 2 St. w.

### Seminar B.

1. Grammatik: Die Wortstellung. — Das Hauptwort. — Syntax des Artikels. — Das Eigenschaftswort. — Die unregelmässigen Zeitwörter. — Schriftliche Arbeiten wie in C. — 1 Std. w.

2. Lektüre und Konversation wie in C. — Das Wichtigste aus der französischen Verslehre im Anschluss an die gelesenen Gedichte.

Erlernung bezw. Wiederholung von Gedichten (s. Kanon).

Methodik des französischen Unterrichts nach den Bestimmungen vom 31. März 1894. — 2 St. w.

### **Seminar A.**

1. Grammatik: Das Fürwort. — Das Umstandswort. — Das Zahlwort. — Wiederholung des grammatischen Stoffes von Sem. B. u. C.

Schriftliche Arbeiten wie in C. 1 St. w.

2. Lektüre und Konversation wie in C. — Wiederholungen aus dem Lehrstoff von Sem. B und C. — 2 St. w.

Lehrbücher: 1. Rahn, Französische Schulgrammatik III. 2. Döhler, Kurzer Überblick über die Geschichte der französischen Litteratur. 3. Kriete, Sammlung französischer Gedichte. 4. Textausgaben der gelesenen Schriftsteller.

---

## **VI. Englisch.**

3 Stunden wöchentlich in jeder Klasse.

### **Seminar C.**

Die Lehre vom Verb und vom Hauptwort nach Gesenius-Regel Kap. 15—26. Übungen im mündlichen Ausdruck im Anschluss an die Lektüre.

Mitteilungen über die hervorragendsten Schriftsteller im Anschluss an das Gelesene.

Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten z. t. im Anschluss an die Grammatik, z. t. in freierer Form.

Erlernen von Gedichten (s. Kanon).

Lektüre zusammenhängender Stücke neuerer Schriftsteller.

### **Seminar B.**

Wiederholungen aus den in Seminar C nicht behandelten Kapiteln der Grammatik.

Alles übrige wie Seminar C.

Methodik des englischen Unterrichts nach den Bestimmungen vom 31. Mai 1894.



### **Seminar A.**

Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Grammatik im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Lektüre, Sprechübungen, schriftliche Arbeiten wie in Sem. C.

Wiederholung des Inhalts der in den früheren Klassen gelesenen Werke.

Erlernen von Gedichten (s. Kanon).

Lehrbücher: Englische Sprachlehre von Gesenius, bearbeitet von Regel. Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller. Döhler, Kurzer Überblick über die Geschichte der englischen Litteratur. Kriete, A Book of English Poetry.

---

## **VI. Geschichte.**

### **Seminar C.**

Geschichte des Altertums und deutsche Geschichte des Mittelalters.

### **Seminar B.**

Neuere Geschichte, bes. deutsche und preussische, bis 1815.

### **Seminar A.**

Neueste Geschichte vom Jahre 1815 bis zur Gegenwart und Wiederholung aus dem Lehrstoff des Seminar B und C. Das Wichtigste aus der Methodik des Geschichtsunterrichts, insbesondere die Bestimmungen vom 31. Mai 1894.

Lehrbuch: Andrä-Sevin: Lehrbuch der Weltgeschichte I und II.

---

## **VII. Erdkunde.**

### **Seminar C.**

Die aussereuropäischen Erdteile, auch in ihren Beziehungen zu Europa, Hauptwege des Handelsverkehrs.

### **Seminar B.**

Die ausserdeutschen Länder Europas. Elementare math. Geographie.



### Seminar A.

Deutschland. Hilfsmittel und Methodik des geogr. Unterrichts.

Lehrbuch: Seydlitz, Lehrbuch der Geographie für höhere Mädchenschulen in Heften und der Atlas.

---

## VIII. Naturkunde.

### Seminar C.

#### a) Sommerhalbjahr.

1. Naturlehre: Die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper.

Botanik: Die wichtigsten Pflanzenfamilien der einheimischen Flora.

#### b) Winterhalbjahr.

1. Chemie: Die Metalloide und die Leichtmetalle Kalium und Natrium.

2. Zoologie: Die Säugetiere, die Vögel, die Amphibien und die Reptilien.

### Seminar B.

#### a) Sommerhalbjahr.

1. Naturlehre: Die Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme.

2. Botanik: Bau und Leben der Pflanze. In- und ausländische Kulturpflanzen.

#### b) Winterhalbjahr.

1. Chemie und Mineralogie: Die Leichtmetalle. Die Schwermetalle. Die wichtigsten Gesteine.

2. Zoologie: Anthropologie und Gesundheitslehre. Die Fische.

### Seminar A.

#### a) Sommerhalbjahr.

1. Naturlehre: Magnetismus. Elektrizität.

2. Botanik: Die Kryptogamen. Methodik. Allgemeine Wiederholung.

#### b) Winterhalbjahr.

1. Chemie: Die organische Chemie.

2. Zoologie: Gliedertiere. Würmer. Weichtiere, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere.

Lehrbücher: 1. Fr. Polack, illustrierte Naturgeschichte der drei Reiche.  
2. Jos. Crüger, Grundzüge der Physik.

---

## **IX. Pädagogik.**

### **Seminar C.**

Geschichte der Pädagogik vom Hervortreten des Humanismus bis zur Gegenwart.

### **Seminar B.**

Die Elemente der Psychologie und Logik in ihrer Anwendung auf Erziehung und Unterricht.

### **Seminar A.**

Allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre. Die Schuleinrichtungen der höheren Mädchenschule nach den Bestimmungen vom 31. Mai 1894. (Die Behandlung der speciellen Methodik und der darauf bezüglichen Abschnitte aus den „Bestimmungen“ ist Aufgabe der Fachlehrer.) Wiederholungen aus dem Lehrstoff der beiden ersten Jahre.

Lehrbücher: 1. Heilmann, Geschichte der Pädagogik. 2. Heilmann, Erziehungs- und Unterrichtslehre. 3. Textausgaben der zu lesenden pädagogischen Schriftsteller.

---

## **X. Gesang.**

### **Seminar C.**

1. Bestimmungen über den Gesangunterricht aus den Bestimmungen über das Mädchenschulwesen vom 31. Mai 1894. 2. Das menschliche Stimmorgan. Tonerzeugung. Tonhöhe. 3. Melodische, rhythmische und dynamische Gehörbildungs-, Athmungs- und Stimmbildungsübungen. (Kothes Notentafeln No. 1—10). 4. Einübung von 20 Chorälen und 20 Volksliedern.

### **Seminar B.**

1. Das Notensystem, Dur- und Molltonleiter. 2. Kothes Notentafeln No. 11—20.  
3. Einübung von 10 Chorälen und 10 Volksliedern.



### **Seminar A.**

1. Wiederholung des Lehrstoffes aus Seminar C und B. 2. Kothes Notentafeln No. 21—30. 3. Methodik des Gesangunterrichts.

Lehrbuch: Beck, Liederbuch für höhere Mädchenschulen und Lehrerinnen-Bildungsanstalten.

---

## **XI. Geigenspiel.**

### **Seminar C.**

Übungen nach dem Stufengange der Violinschule von „Zimmer“. Dazu 4 Choräle und 6 Volkslieder.

### **Seminar B.**

Fortsetzung der Übungen nach „Zimmer“. Dazu 5 Choräle und 6 Volkslieder.

### **Seminar A.**

Fortsetzung der Übungen nach „Zimmer“. Dazu 6 Choräle und 6 Volkslieder.  
Lehrbuch: F. R. Zimmer, Praktische Violinschule.

---

## **XII. Zeichnen.**

1 Stunde wöchentlich.

---

### **Seminar C.**

Freiperspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern, Geräten, Kunst- und Naturgegenständen.

### **Seminar B.**

Schattierübungen nach Gypsmodellen, Kunstgegenständen, getrockneten und lebenden Pflanzen in Wisch- bzw. Strichmanier auf weissem und farbigem Papier.

### **Seminar A.**

Aquarellmalen nach lebenden Pflanzen und nach andern Natur- und Kunstgegenständen.



## **XIII. Handarbeit.**

1 Stunde wöchentlich.

### **Seminar C.**

Häkeltuch, Strumpf, Nähtuch, Zeichenstiche und Eckbildung von Mustern.

### **Seminar B.**

Frauenhemd nach Zeichnung zuschneiden und nähen. Flicker, Stopfen, (Gitter- und Körperstopfe), Ausbessern der Strümpfe (Einstricken des Hackens, Gitter- und Maschenstopfe).

### **Seminar A.**

Zuschneiden und Nähen eines Herren-Nachthemdes. Sticktuch. Methodik des Handarbeits-Unterrichts. Der theoretische Unterricht wird auf allen Stufen mit dem praktischen verbunden.

---

## **XIV. Turnen.**

1 Stunde wöchentlich.

Freiübungen, Gangübungen, Ordnungsübungen, Gerätübungen, Turnspiele und Methodik des Turnunterrichts.

---

## **XV. Übungsunterricht.**

### **Seminar B.**

3 Stunden wöchentlich.

a) Teilnahme an den Lehrübungen der Seminaristinnen von Kl. A und an der Besprechung derselben. 1 St. w.

b) Anhören von Musterlektionen der Lehrer und Lehrerinnen auf der Unter- und Mittelstufe der höheren Mädchenschule und Halten einzelner Lehrproben nach vorher von den Lehrern durchgesehenen Ausarbeitungen. 2 Std. w.

### Seminar A.

4 Stunden wöchentlich.

Erteilung zusammenhängenden Unterrichts in den unteren und mittleren Klassen der Mädchenschule namentlich in Religion, Deutsch, Rechnen und Französisch.

---

## XVI. Verzeichnis der auswendig zu lernenden, bezw. zu wiederholenden Gedichte.

### a. Deutsche.

#### Seminar C.

Dach, Von der Freundschaft. Klopstock, Die Auferstehung. Höltz, Der alte Landmann an seinen Sohn. Miller, Zufriedenheit. Claudius, Abendlied, wenn der Mond scheint. Bei dem Grabe meines Vaters. Herder, Der gerettete Jüngling. Bürger, Das Lied vom braven Mann. Goethe, Der Fischer. Der Sänger. Der Erlkönig. Wanderers Nachtlieder. Der Schatzgräber. Schiller, Das Lied von der Glocke. Bürgschaft. Der Ring des Polykrates. Der Taucher. Der Graf von Habsburg. Die Kraniche des Ibykus. Wilhelm Tell: Die 3 Eingangslieder. Der Monolog. Jungfrau von Orleans. Die Monologe. Eichendorff, Der frohe Wandersmann. Fouqué de la Motte, Trost. Arndt, Das Lied vom Feldmarschall. Deutscher Trost. Körner, Vor Rauchs Büste der Königin Luise. Aufruf. Schenkendorf, Muttersprache. Rückert, Barbarossa. Unsere Schmach. Unser Schwur. (Geharnischte Sonette). Vierzeilen (nach Auswahl).

#### Seminar B.

Uhland, Des Sängers Fluch. Der blinde König. Bertran de Born. Das Glück von Edenhall. Einkehr. Der gute Kamerad. Schäfers Sonntagslied. Die Kapelle. Schwäbische Kunde. Das Schloss am Meer. Frühlingsglaube. Siegfrieds Schwert. Kerner, Der reichste Fürst. Schwab, Das Gewitter. Hauff, Reiters Morgenlied. Platen, Das Grab im Busento. Chamisso, Die alte Waschfrau. Schloss Boncourt. Heine, Belsazar. Du bist wie eine Blume. Lorelei. Feuchtersleben, Scheiden. Krummacher, Das Winterlied. Vogt, Das Erkennen. Hey, Knabe am Vogelnest. Sperling und Pferd. Reinick, Deutscher Rat. Lenau, Der Postillon.

#### Seminar A.

Hoffmann von Fallersleben, Mein Vaterland. Das  $\text{¶}$ Lied $\text{¶}$  der Deutschen.



Freiligrath, Die Auswanderer. Der Liebe Dauer. Die Trompete von Vionville. Geibel, Der Mai ist gekommen. Hoffnung. Sedan. Schneckenburger, Die Wacht am Rhein. Harries, Heil Dir im Siegerkranz. Thiersch, Das Preussenlied. Massmann, Gelübde. Goethe, einzelne ausgewählte Stellen aus Hermann und Dorothea.

## b. Englische.

### Seminar C.

1. 'Tis the last rose of Summer v. Th. Moore. 2. My heart's in the Highlands v. R. Burns. 3. Those evening Bells v. Th. Moore. 4. God save the King. 5. The graves of a Household v. F. Hemans. 6. A Psalm of Life v. Longfellow.

### Seminar B.

1. The homes of England v. F. Hemans. 2. Thou art, o God v. Th. Moore. 3. Adieu, adieu, my native shore v. Byron. 4. The village Blacksmith v. Longfellow. 5. The miller of the Dee v. Mackay. 6. The rainy Day v. Longfellow.

### Seminar A.

Wiederholung der in B und C gelernten Gedichte.

## c. Französische.

### Seminar C.

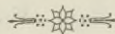
1. Adieux de Marie Stuart v. Béranger. 2. La Laitière et le pot au lait v. La Fontaine. 3. Ma Normandie v. Bérat. 4. La cloche v. Lamartine. 5. Le grillon v. Florian. 6. Elle était pâle et pourtant rose v. V. Hugo. 7. Soleil couchant v. V. Hugo.

### Seminar B.

1. Les hirondelles v. Béranger. 2. La cigale et la fourmi v. La Fontaine. 3. Le laboureur et ses fils v. La Fontaine. 4. Ne pleure pas v. A. Theuriet. 5. Le corbeau et le renard v. La Fontaine. 6. A une jeune fille v. V. Hugo. 7. L'automne v. Lamartine.

### Seminar A.

Wiederholung der in B und C gelernten Gedichte.





## b. Nachrichten über das Schuljahr 1901.

### I. Allgemeines.

Die hiesige höhere Mädchenschule ist eine neunstufige Anstalt mit neun Klassen von einjährigem Lehrgange, von denen die fünfte wegen ihrer Schülerinnenzahl in der Mehrzahl der Fächer geteilt ist.

Die Aufsichtsbehörde ist die Königliche Regierung zu Danzig.

Curator der Anstalt ist Herr Oberbürgermeister Elditt.

Der Schulvorstand wird gebildet von

Herrn Justizrat Horn,

„ Sanitätsrat Dr. Laudon,

„ Kaufmann Unger.

Die Lehrerinnen-Bildungsanstalt besteht aus drei gesonderten Klassen von je einjähriger Kursusdauer. Durch Erlass des Herrn Ministers vom 13. Februar 1902 ist ihr die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen verliehen worden.

Das Lehrerkollegium besteht aus

1. dem Direktor Horn
2. „ Oberlehrer Bergau
3. „ „ Ringleb
4. „ ordentlichen Lehrer Rudat
5. „ „ „ Sablotny
6. „ „ „ Helbing
7. „ „ „ Garbe
8. „ „ „ Stelter
9. der Oberlehrerin Fräulein Peters
10. „ ordentlichen Lehrerin Fräulein Rosa Schulze
11. „ „ „ „ Meissner
12. „ „ „ „ Clementine Schulze
13. der Handarbeitslehrerin Fräulein Möhrke
14. „ Turnlehrerin Fräulein Teetz.

Nebenamtlich sind beschäftigt als Religionslehrer für das Lehrerinnen-Seminar Herr Pfarrer Weber, als Zeichenlehrer für das Seminar und die Oberklassen der Mädchenschule Herr Zeichenlehrer Barmwoldt, als katholischer Religionslehrer Herr Kaplan Ganswindt, als jüdischer Religionslehrer Herr Rabbiner Dr. Silberstein.

Kastellan ist Herr Janzen.





## II. Verteilung der Lehrstunden

No.	Name	Klassenleitung	Seminar A	Seminar B	Seminar C	Kl. I	Kl. II
1.	<b>Horn, Direktor.</b>	Seminar	2 Pädagogik 2 Englisch		2 Pädagogik	4 Englisch	
2.	<b>Bergau, Oberlehrer.</b>					2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde
3.	<b>Ringleb, Oberlehrer.</b>	II	3 Deutsch	3 Deutsch 2 Pädagogik	3 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch
4.	<b>Frl. Peters, Oberlehrerin.</b>	I	3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	4 Französisch	
5.	<b>Rudat, ordentl. Lehrer.</b>	IV	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Geschichte
6.	<b>Sablotny, ordentl. Lehrer.</b>	Va	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde
7.	<b>Helbing, ordentl. Lehrer.</b>		2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen
			2 Geigenspiel				
			1 Singen				2 Singen
8.	<b>Garbe, ordentl. Lehrer.</b>	VIII					
9.	<b>Stelter, ordentl. Lehrer.</b>	IX					
10.	<b>Frl. Rosa Schulze, ordentl. Lehrerin.</b>	III		3 Englisch	3 Englisch		4 Englisch
11.	<b>Frl. Meissner, ordentl. Lehrerin.</b>	Vb					4 Französisch
12.	<b>Frl. Clementine Schulze, ordentl. Lehrerin.</b>	VI u. VII					
13.	<b>Frl. Möhrke, Handarbeitslehrerin.</b>		1 Handarbeit		1 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit
14.	<b>Frl. Teetz, Turnlehrerin.</b>		1 Turnen			2 Turnen	
15.	<b>Pfarrer Weber.</b>		2 Religion	2 Religion	2 Religion		
16.	<b>Barmwoldt, †† Zeichenlehrer.</b>		1 Zeichnen		1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
17.	<b>Kaplan Ganswindt, kath. Religionslehrer.</b>		2 Religion			2 Religion	
18.	<b>Rabbiner Dr. Silberstein, jüd. Religionslehrer.</b>					2 Religion	

† Bis Weihnachten Oberlehrer Bergau. †† Bis Weihnachten Zeichenlehrer Werner

## im Winterhalbjahr.

Kl. III	Kl. IV	Kl. Va	Kl. Vb.	Kl. VI	Kl. VII	Kl. VIII	Kl. IX	Zusammen
			2 Erdkunde					12
2 Religion 4 Deutsch		2 Erdkunde						17
		3 Religion						23
	5 Französisch			3 Religion				21
2 Geschichte 2 Naturkunde	5 Deutsch 2 Geschichte			5 Deutsch				25
2 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde	5 Deutsch						24
	3 Rechnen	3 Rechnen		3 Rechnen				23
	2 Singen							
	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Schreiben 2 Singen	2 Schreiben	9 Deutsch 3 Schreiben	3 Rechnen	25
				2 Erdkunde	8 Deutsch 2 Erdkunde	3 Rechnen	10 Deutsch	25
4 Französisch 4 Englisch 2 Erdkunde		2 Geschichte						22
	3 Religion 2 Erdkunde	5 Deutsch 5 Französisch				3 Religion		22
		2 Naturkunde		2 Naturkunde				
		5 Französisch		5 Französisch	3 Religion 3 Rechnen		3 Religion	23
2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit			18
2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	17
								6*
2 Zeichnen								8
				2 Religion				6
				2 Religion				4

\* Ausserdem Beaufsichtigung des Übungsunterrichts der Seminaristinnen.



### III. Uebersicht über die Zahl der Schülerinnen.

	Seminar			Höhere Mädchenschule									Zu- sam- men:
	A	B	C	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	XI	
Zahl der Schülerinnen am 1. März 1901.	9	4	5	18	20	39	35	45	51	36	32	36	<b>330</b>
Zu Anfang des Schuljahres 1901.	4	3	6	23	34	40	44	50	47	36	35	34	356
Zu Anfang des Winterhalbjahres	5	3	9	20	33	43	45	52	50	37	35	35	367
Am Schlusse des Schuljahres	5	3	9	20	33	43	45	52	49	37	35	34	<b>365</b>
Durchschnittsalter am 1. März 1902.	19,3	19,2	17,9	15,7	14,10	14,2	12,8	11,10	10,8	9,6	8,4	7,3	

\* Die Zahl nach dem Komma giebt die Monate an.

### IV. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Seminar			Höhere Mädchenschule										Zu- sam- men
	A	B	C	I	II	III	IV	Va	Vb	VI	VII	VIII	IX	
Gesamtzahl der Schülerinnen:	5	3	9	20	33	43	45	26	26	49	37	35	34	<b>365</b>
Davon sind evangelisch:	3	1	8	15	25	32	38	19	23	39	28	28	29	288
mennonitisch:	—	1	—	—	4	4	2	2	—	2	—	2	—	17
katholisch:	1	1	1	3	2	4	4	2	1	6	4	1	2	32
jüdisch:	1	—	—	2	2	3	1	3	2	2	5	4	3	28
einheimisch:	4	3	7	19	24	29	40	24	24	41	33	35	33	316
auswärtig:	1	—	2	1	9	14	5	2	2	8	4	—	1	49



## V. Aus den Verfügungen der Behörden.

### A. Der Königlichen Regierung.

3. 4. 01. Die Leitung der Anstalten wird vertretungsweise dem Oberlehrer Thimm übertragen.
24. 7. 01. Der Stundenverteilungsplan für August und September wird bestätigt.
2. 9. 01. Den Professoren Franck und Mohn ist durch den Kultusminister die Befugnis zur Revision des Zeichenunterrichtes der öffentlichen höheren Mädchenschulen erteilt worden.
12. 9. 01. Die Einführung des Lehrbuchs der Pädagogik von K. Heilmann in den Unterrichtsgebrauch der Lehrerinnen-Bildungsanstalt wird genehmigt.
22. 10. 01. Der Stundenplan und die Stundenverteilung für das Winterhalbjahr wird genehmigt.
4. 2. 02. Der neue, für die Lehrerinnen-Bildungsanstalt aufgestellte Lehrplan und die Einführung mehrerer Lehrbücher werden genehmigt.
20. 2. 02. Mitteilungen eines Ministerial-Erlasses, durch welchen dem hiesigen Lehrerinnen-Seminar die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen erteilt wird.

### B. Des Magistrats.

26. 4. 01. Fräulein Möhrke wird als Handarbeitslehrerin fest angestellt.
1. 5. 01. Die Leitung der Schule wird vom 6. Mai ab Herrn Helbing übertragen.
8. 5. 01. Die Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Bergau ist dem Fräulein Schönborn übertragen.
6. 6. 01. Der Kassenbote Wilhelm Janzen ist zum Kastellan der höheren Mädchenschule gewählt.
25. 7. 01. Der Urlaub des Oberlehrers Bergau wird bis zum 24. August verlängert.
23. 8. 01. Der Magistrat erklärt sich mit dem Vorschlage einverstanden, dass die Schulräume wöchentlich zwei Mal durch Scheuerfrauen nass aufgewischt werden, und bewilligt die Mittel dazu.
29. 8. 01. Der Magistrat genehmigt den Antrag, dass die bisher von der Oberlehrerin Fräulein Peters innegehabte Wohnung vom 1. Oktober ab zu Schulzwecken benutzt wird.
4. 9. 01. Der Antrag, den ordentlichen Lehrern Helbing, Rudat und Sablotny für Vertretungen während der Vakanz der Direktor- und Oberlehrerstelle Remunerationen zu zahlen, wird genehmigt.
14. 11. 01. Der Antrag, das Schulgeld in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt von 180 auf 120 Mark zu ermässigen, wird genehmigt.
10. 12. 01. Die ordentliche Lehrerin Fräulein Rosa Schulze hat durch die Königliche Regierung einen halbjährigen Urlaub zu einer Studienreise nach England erhalten. Ihre Vertretung übernimmt Fräulein Schönborn.

8. 2. 02. Die Erteilung des Zeichenunterrichts in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt und den Oberklassen der höheren Mädchenschule ist dem Zeichenlehrer Barmwoldt übertragen worden.
19. 2. 02. Fräulein Teetz wird als Turnlehrerin fest angestellt.

---

VI. Der Lehrplan der Schule ist unverändert geblieben; es werden daher im folgenden nur die Aufsatzthemen und die Lesestoffe des Schuljahres mitgeteilt.

## a. Aufsätze.

### Seminar A.

1. Die mittelbaren Wirkungen des Dramas.
2. Gang der Handlung in Goethes „Tasso“ (Klassenarbeit).
3. Der Charakter und die tragische Schuld Tassos.
4. Salzmanns Symbolum in Beziehung auf die Erzieherin und Lehrerin (Klassenarbeit).
5. Der Unterricht in der Rechtschreibung auf der Unterstufe (Klassenarbeit).
6. Die Frauengestalten in Schillers „Wilhelm Tell.“
7. Welche Ansichten Fénelons über Mädchenerziehung sind noch heute als massgebend zu betrachten, welche nicht? (Klassenarbeit.)
8. Prüfungsarbeit: Hermanns Mutter, das Muster einer deutschen Hausfrau.

### Seminar B.

1. Die pädagogische Bedeutung des Comenius.
2. Mit welchem Rechte darf der Goethesche Egmont als Märtyrer der niederländischen Freiheit angesehen werden? (Klassenarbeit.)
3. Die äusseren Lebensverhältnisse und der Charakter der Niederländer in Goethes „Egmont“ verglichen mit denen der Schweizer in Schillers „Wilhelm Tell.“
4. Gedankengang des Gedichtes „Salas y Gomez“ von Chamisso (Klassenarbeit).
5. Die Exposition in „Wilhelm Tell“ (Klassenaufsatz).
6. Die Sänger in Uhlands „Des Sängers Fluch“, Schillers „Graf von Habsburg“ und Göthes „Der Sänger“ (Ein Vergleich).
7. Exposition; Höhepunkt und Katastrophe in „Wilhelm Tell“ und der „Jungfrau von Orleans.“
8. Das Geschick in Uhlands „Glück von Edenhall“ und Heines „Belsazar“ (Klassenarbeit).
9. Der sittliche Kampf der Iphigenie in den beiden letzten Aufzügen.



## Seminar C.

1. „Die Namen sind in Erz und Marmor nicht sowohl verwahrt als in des Dichters Lied.“
2. Inwiefern hat Lessing nicht minder als Friedrich der Grosse zur Wiedererweckung des nationalen Sinnes der Deutschen beigetragen? (Klassen-aufsatz.)
3. Die Weltentsagung des Derwishes in „Nathan der Weise.“
4. Die Umbildung der Parabel des Boccaccio von den drei Ringen durch Lessing (Klassenarbeit).
5. Rückerts „Unsere Schmach“ und „Unser Schwur“ — ihr Inhalt und innerer Zusammenhang (Klassenarbeit).
6. Der Geisterglaube in „Erlkönig“, dem „Fischer“ und dem „Lied des Fischerknaben.“
7. Was erfahren wir im ersten Aufzuge des „Egmont“ über den Charakter des niederländischen Volkes und der Hauptträger der Handlung?
8. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell (Klassenarbeit).“
9. Egmont — ein Volksbeglückter, Alba — ein Volksbedrucker, Vansen — ein Volksberücker.

### 1. Klasse.

1. Die „Frühlingsfeier“ von Klopstock (Gedankengang).
2. „Wallensteins Lager“, eine Inhaltsangabe (Klassenarbeit).
3. Die Bedeutung des I. Aktes der „Piccolomini“ für den Fortgang der Handlung.
4. Die Audienzszene im II. Akte der „Piccolomini“ (Klassenarbeit).
5. Die Klage und der Trost der Ceres, nach Schillers Ballade (Klassenarbeit).
6. Die Vorgeschichte zur „Iphigenie“.
7. Die Monologe der Iphigenie (Eine Inhaltsangabe).
8. König Heinrich II., der Feind und der Freund Bertrams de Born (Klassenarbeit).
9. Die epische Anschaulichkeit in Goethes „Hermann und Dorothea (1. Gesang).“

### 2. Klasse.

1. Thibaut d' Arc (Klassenarbeit.)
2. Warum vermochten die Römer nicht, die Germanen zu besiegen?
3. Die Montgomeryszene im II. Akt der „Jungfrau von Orleans“ (Klassenarbeit).
4. Der Fluss — ein Bild des menschlichen Lebens.
5. Wie hat Schiller im Monolog der Jungfrau von Orleans (Akt IV) den Wechsel der Empfindungen auch äusserlich gekennzeichnet? (Klassenarbeit.)
6. Die Werbung Siegfrieds um Kriemhild.
7. Der Aufbau des Glockenliedes.

8. Welche Ereignisse gehen Lessings „Minna von Barnhelm“ voraus?  
(Klassenarbeit.)
9. Der Wechsel von Freud und Leid in Gudruns Leben.

## b. Französische Lesestoffe.

### Seminar A.

Cladel, Montauban Tu-Ne-Le-Sauras-Pas. — Foley, Une vie dans l'ombre. — Normand, L'immortel Blaisinet. — Taine, Napoléon Bonaparte.

### Seminar B.

Voltaire, Zaïre. — Molière, Les Précieuses ridicules. — Racine, Phèdre. — Loti, Pêcheur d'Islande.

### Seminar C.

Hugo, Hernani. — Molière, Le Tartuffe. — Racine, Athalie. — Daudet Les Vieux und L'agonie de la Sémillante. — Toepffer, Le lac de Gers. — Mérimée, La prise de la redoute

### Klasse I.

Choix de nouvelles modernes, Band I. — Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre.

### Klasse II.

Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Molière, Le bourgeois gentilhomme. — Daudet, Tartarin de Tarascon, les vieux. — Corneille, Le Cid I 3, 4. — Recueil de contes et récits, Band I.

### Klasse III.

Bruno, Le Tour de la France par deux enfants.

## c. Englische Lesestoffe.

### Seminar A.

Dickens, A Christmas Carol. — Herrig, The British classical Authors mit Auswahl.

### Seminar B.

Dickens, The Cricket on the Hearth Tales and Scetches I Bändchen.



**Seminar C.**

W. Irving, Rip van Winkle. — Mackarness, The house on the Rock. — Longfellow, Evangeline.

**Klasse I.**

M. Gatty, Parables from Nature. — Mackarness, Amy's Kitchen. — Dickens, The Scetch-Book.

**Klasse II.**

Mackarnes, A Trap to catch a sunbeam.



## VII. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach.	Verfasser.	Titel des Buches.	Preis.	Wird gebraucht in Klasse:
Religion		Bibel	2,—	II-1 und Seminar
"		Gesangbuch	1,60	VII-1 " "
"		Neues Testament	—,50	III " "
"	Woike-Triebel	Biblische Historien mit kirchengeschichtlichen Anhang	—,75	VI-1 " "
"	Weiss	Katechismus	—,20	VI-1 " "
Deutsch		Hirt'sche Fibel B	—,60	IX
"	Saurr *	Deutsches Lesebuch Teil I	1,40	VIII
"	"	" " " II	2,40	VII und VI
"	"	" " " III	3,—	V und IV
"	"	" " " IV	3,70	III
"	Paldamus-Rehorn	Lieder und Gedichte für höhere Mädchenschulen	2,—	IV-1 und Seminar
"	Wychgram	Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Litteratur	1,25	Seminar
"		Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller		III-1 und Seminar
Rechnen	Seele	Rechenbuch für höhere Mädchenschulen		
"	"	Heft I	—,60	IX und VIII
"	"	" " " " II	—,70	VII und VI
"	"	" " " " III	—,80	V und IV
"	"	" " " " IV	1,50	III, II und I
"	Hecht	Rechenbuch für Lehrerinnen-Seminare		
"	"	Heft I	1,—	Seminar
"	"	" " " " II	1,60	"
Französisch	Rossmann u. Schmidt	Lehrbuch der "französischen Sprache"	2,80	VI-III
"	" " "	Übungsbuch und Grammatik	2,20	III-1
"	Rahn	Französische Schulgrammatik	2,80	Seminar
"	Kriete	Sammlung französischer Gedichte	1,80	III-1 und Seminar
"	Döhler	Kurzer Ueberblick über die Geschichte der französischen Litteratur	—,60	Seminar
"		Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller		III-1 und Seminar
Englisch	Gesenius-Regel	Englische Sprachlehre	3,50	III-1 " "
"	Kriete	A Book of English Poetry	2,—	II-1 " "
"	Döhler	Kurzer Ueberblick über die Geschichte der englischen Litteratur	—,60	Seminar
"		Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller		II-1 " "
Geschichte	Andrae	Erzählungen aus der deutschen Geschichte	1,20	V-IV
"	Andrae-Sevin	Kurzer Lehrgang der Weltgeschichte	2,40	III-1
"	"	Lehrbuch der Weltgeschichte I	1,50	Seminar
"	"	" " " II	2,50	"
Erdkunde	Seydlitz	Geographie für höhere Mädchenschulen		
"	"	Heft I Ausg. E	—,60	V
"	"	dto. II	—,60	IV
"	"	dto. III	—,80	III und Seminar
"	"	dto. IV	1,60	II-1 und Seminar
"	Debes	Mittlerer Schulatlas mit Heimatskarte	1,50	VI-1 " "
Naturkunde	Crüger	Grundzüge der Physik	2,50	II-1 " "
"	Polack	Illustrierte Naturgeschichte der 3 Reiche I	1,60	VI-V " "
"	"	dto. II	2,10	IV-III " "
Pädagogik	Heilmann	Erziehungs- und Unterrichtslehre	2,50	Seminar
"	"	Geschichte der Pädagogik	2,50	"
"		Ausgaben der gelesenen Schriftsteller.		"
Gesang	Beck	Liederbuch für höhere Mädchenschulen u. Lehrerinnen-Bildungsanstalten		
"	"	Heft I	—,75	VI und Seminar
"	"	dto.	—,90	V-IV und Seminar
"	"	dto.	1,40	III-1 " "
Geigenspiel	Zimmer	Praktische Violschule	5,50	Seminar

Die Anschaffung von Lehrbüchern, die nicht in diesem Verzeichnis enthalten sind, darf von den Schülerinnen nicht gefordert werden.

\* Die Einführung eines geeigneteren Lesebuches ist in Aussicht genommen.



## VIII. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April 1901 mit der Einführung von zwei ordentlichen Lehrern, der Herren Rudat und Sablotny, von denen der erstere in Deutsch und Geschichte, der zweite in Mathematik und Naturwissenschaften die Prüfung für höhere Mädchenschulen abgelegt hat.

Das erste Vierteljahr des Schuljahres brachte für die Anstalt vielfache Vertretungen und Störungen des Unterrichtsbetriebes.

Herr Direktor Dr. Witte war am Schlusse des vergangenen Schuljahres mit Pension in den Ruhestand getreten, worüber bereits im letzten Jahresbericht Mitteilung gemacht worden ist; der zu seinem Nachfolger gewählte Unterzeichnete konnte sein Amt jedoch erst nach den Sommerferien antreten. Herr Oberlehrer Thimm leitete die Anstalt vertretungsweise bis zum 6. Mai. An diesem Tage schied er nach kurzer Thätigkeit von der Anstalt, um eine Oberlehrerstelle an der höheren Mädchenschule zu Nordhausen zu übernehmen, und die Leitung wurde von da ab dem ordentlichen Lehrer Herrn Helbing übertragen.

Zu demselben Zeitpunkt trat Herr Oberlehrer Bergau einen Erholungsurlaub an, der später durch die Königliche Regierung bis zum 24. August verlängert wurde. Da auch der Nachfolger des Oberlehrers Thimm erst nach den Sommerferien sein Amt antreten konnte, so waren vom 6. Mai bis Ende Juni der Direktor und beide Oberlehrer zu vertreten.

Als Hilfslehrkräfte waren während dieser Zeit thätig Fräulein von Roy, Fräulein Grack und Fräulein Schönborn, letztere bis zum 24. August.

Beim Beginn des zweiten Vierteljahres wurde das Kollegium wieder vollzählig. Am 30. Juni erfolgte die Einführung des Unterzeichneten\*) in sein Amt. Da der Curator der Anstalt, Herr Oberbürgermeister Elditt, amtlich behindert war, nahm der Dezent für das Schulwesen, Herr Stadtrat und Stadtältester Hänslers, die Einführung vor. Eine grössere Zahl von Vertretern des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, der Schuldeputation und des Schulvorstandes wohnte der Feierlichkeit bei. Nach seiner Antrittsrede nahm der Unterzeichnete seine erste Amtshandlung vor, die Einführung des zum Nachfolger des Herrn Thimm gewählten Oberlehrers Herrn Ringleb.\*\*)

\*) Friedrich Horn, geb. 1858 zu Langhöfel, Kr. Wehlau, besuchte das Realgymnasium zu Wehlau, studierte in Königsberg und Strassburg neuere Philologie und bestand 1883 die Prüfung pro facultate docendi. Von 1883—1895 war er als erster wissenschaftlicher Lehrer an der höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnen-Seminar zu Marienwerder thätig, und von 1895 bis zu seinem Amtsantritt leitete er die höhere Mädchenschule und das Lehrerinnen-Seminar zu Marienburg.

\*\*\*) Paul Ringleb, geb. 1870 zu Görlitz, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und widmete sich dann theologischen und philologischen Studien auf den Universitäten Breslau und Berlin. Im Jahre 1893 legte er die Prüfung pro licentia concionandi, 1895 die Prüfung pro ministerio und 1896 die Rektorprüfung ab. Von 1896 bis zu seiner Berufung nach Elbing war er Rektor der Stadtschule zu Woldenberg in der Mark.



Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch Schulfeiern begangen; am Sedantage hielt der Unterzeichnete die Festrede, am Geburtstage Sr. Majestät Herr Oberlehrer Ringleb. — In der schöneren Jahreszeit wurden mit den einzelnen Klassen Ausflüge in die schöne Umgebung der Stadt unternommen; das Seminar und die Schülerinnen der Oberstufe fuhren in das Walschthal bei Mehlsack.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war während des ganzen Schuljahres gut; ebenso der des Lehrerkollegiums. Nur Herr Oberlehrer Bergau musste wegen Kränklichkeit häufiger beurlaubt und vertreten werden, nämlich vom 6. Mai bis 24. August, am 16. und 17. Oktober, vom 23.—26. Oktober, am 5. und 6. November, vom 3.—5. Dezember, vom 13.—18. Dezember, vom 24.—28. Januar, vom 10.—12. Februar; am 28. Februar und 1. März und vom 13.—15. März; ebenso Herr Helbing vom 8.—13. März.

Aus anderen Gründen wurden beurlaubt Fräulein Meissner für 2 Stunden, Fräulein Peters für 3 Stunden, Herr Stelter für 3 Tage und Herr Helbing für 4 Stunden. Fräulein Rosa Schulze erhielt vom 1. Januar ab durch die Königliche Regierung einen sechsmonatigen Urlaub zu einer Studienreise nach England. Der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten gewährte dazu ein Reisestipendium von 1200 Mk., während die städtischen Behörden die Vertretungskosten in Höhe von 450 Mk. bewilligten. Die Vertretung wurde dem Fräulein Schönborn übertragen.

Zur Förderung und Belebung des fremdsprachlichen Unterrichts wurde am 7. Februar eine französische Recitation veranstaltet. Herr René Delbost aus Paris trug in der Aula eine Reihe von französischen Gedichten und prosaischen Schriftstellen vor, die zuvor mit den Schülerinnen gelesen worden waren. An der Recitation nahmen auch die Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums und der Oberrealschule sowie eine grössere Zahl von Damen und Herren aus der Stadt teil.

Am 15. Februar hatten wir die Ehre, den Besuch des Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede zu erhalten. Im Beisein des Curators, des Herrn Oberbürgermeisters Elditt, wohnte der Herr Präsident während des ganzen Vormittags dem Unterricht bzw. der Prüfung in mehreren Schulklassen und sämtlichen Seminar- und Klassen sowie dem Uebungsunterricht mehrerer Seminaristinnen bei. Zum Schluss sprach der Herr Präsident seine Befriedigung über die Wahrnehmungen aus, die er in der Schule und namentlich auch im Lehrerinnen-Seminar gemacht.

Eine hochehrwürdige Entscheidung der staatlichen Aufsichtsbehörde ist kurz vor Schluss des Schuljahres eingetreten. Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 13. Februar d. J. ist dem Lehrerinnen-Seminar die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen wieder verliehen worden. Diese Berechtigung hatte das Seminar bereits im Jahre 1885 erhalten, sie war jedoch 1898 durch Ministerial-Verfügung zurückgezogen worden. Durch die Wiederverleihung der Berechtigung hat die Ausnahmestellung, die das hiesige Seminar unter den übrigen öffentlichen Lehrerinnen-Bildungsanstalten unserer Provinz seit 4 Jahren einnahm, nunmehr aufgehört. — Am 14. März fand die erste Entlassungsprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Wolffgarten statt.

Die Königliche Regierung war vertreten durch Herrn Regierungs- und Schulrat Dr. Rohrer, die katholische Kirchenbehörde durch Herrn Probst Zagermann;



die städtische Patronatsbehörde durch Herrn Oberbürgermeister Elditt, während der Vertreter der evangelischen Kirchenbehörde am Erscheinen behindert war.

Das Ergebnis der Prüfung war günstig, denn alle 5 Bewerberinnen erhielten die von ihnen erstrebten Berechtigungen.

Die Berechtigung zum Unterrichte an höheren Mädchenschulen erhielten:

Fräulein Else Klose, Tochter des Herrn Rektor Klose aus Neuenberg,

„ Anna Laudon, Tochter des Herrn Sanitätsrat Dr. Laudon von hier,

„ Eva Lehnert, Tochter des Herrn Apothekenbesitzers Lehnert von hier.

„ Frieda Regenspurger, Tochter des verstorbenen Herrn Fabrikdirektors Regenspurger von hier.

Die Berechtigung zum Unterricht an Volksschulen erhielt ihrem Antrage gemäss:

Fräulein Clara Malies, Tochter des Kgl. Baggermeisters Herrn Malies von hier.

Beim Schlusse dieses Schuljahres scheidet nach einjährigem Besuch der ersten Klasse folgende 15 Schülerinnen aus der Anstalt: Ella Fägenstädt, Margarete Friedrich, Erika Hellgardt, Frieda Hering, Frieda Hollenbach, Martha Knopf, Marie Liebeck, Anna Pomeranz, Eva Salecker, Käthe Schäfer, Helene Schuppenhauer, Anna Selckmann, Elisabeth von Tempski, Maria Weiss und Margarete Würker. Ausserdem haben während des ganzen Jahres noch 5 Schülerinnen am Unterricht der ersten Klasse teilgenommen, die bereits vor einem Jahre den einjährigen Kursus der Klasse erledigt hatten, nämlich Martha Gehrman, Charlotte Jlgner, Elsa Protz, Else Weck und Johanna Weile.

Der Unterzeichnete kann diesen Bericht über das Schuljahr nicht schliessen, ohne den städtischen Behörden ergebenen Dank abzustatten für die Bereitwilligkeit, mit der sie seinen auf die Förderung der Anstalt gerichteten Anträgen entgegen gekommen sind und die zu ihrer Durchführung erforderlichen Mittel bewilligt haben. Dazu gehört die Einrichtung der früheren Wohnung der Oberlehrerin zu Klassenzimmern, die Einrichtung von Gasbeleuchtung im Lehrer- und im Direktorzimmer, die Anbringung eines Windfangs vor der Hausthür nach dem Hofe, die Ermässigung des Schulgeldes im Seminar von 180 auf 120 Mk. u. a. m.

---

## Mitteilungen an das Elternhaus.

### I.

Die Ferien im kommenden Schuljahre verteilen sich folgendermassen:

Ostern vom 22. März bis 8. April 1902

Pfingsten „ 16. Mai „ 22. Mai 1902

Sommerferien „ 5. Juli „ 5. August 1902

Herbstferien „ 27. Septbr. „ 14. Oktober 1902

Weihnachten „ 23. Dezbr. 1902 bis 7. Januar 1903.

**II.**

Das Schulgeld ist vierteljährlich zu entrichten und beträgt in Klasse IX und VIII 60 Mk., in Kl. VII 78 Mk., in Kl. VI—I 90 Mk. und im Seminar 120 Mk. jährlich.

Die dritte Schwester bezahlt in der Schule die Hälfte, die vierte u. s. w. Schwester ist ganz frei. Ausserdem genossen im verflossenen Schuljahre 4 Schülerinnen ganze und 7 Schülerinnen halbe Freischule. Gesuche um Erlass des Schulgeldes sind an den Magistrat zu richten.

**III.**

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 8. April, morgens 8 Uhr.

**Am 7. und 8. April findet die Aufnahmeprüfung für das Lehrerinnen-Seminar statt.** Das vorschriftsmässige Mindestalter für die Aufzunehmenden ist 16 Jahre, doch kann durch die Königliche Regierung ein Alterserlass erteilt werden. Meldungen sind vorher mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten. **Die Aufnahmeprüfung für die höhere Mädchenschule beginnt Montag, den 7. April, um 9 Uhr.**

**Anmeldungen für die unterste Klasse** nehme ich am **Sonnabend, den 5. April, von 10—12 Uhr** in meinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung ist der Impfschein und der Taufschein vorzulegen.

**F. Horn,**

Direktor des Lehrerinnen-Seminars und der höheren Mädchenschule.

Sprechzeit: an allen Schultagen um 11 Uhr.

